

Rechte und Wirklichkeit

Mitglieder der Lebenshilfe Lübbecke bei Kongress in Berlin

■ Berlin/Lübbecke/Bünde. Mehr als 2.300 Teilnehmer aus 72 Nationen waren beim Weltkongress „Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit“ in Berlin, darunter war auch eine Delegation der Lebenshilfe Lübbecke. Bewohner und Beschäftigte aus den Lebenshilfe-Einrichtungen in Bünde und dem Altkreis Lübbecke waren ebenso mit von der Partie wie die Geschäftsleitung und der Vorstandsvorsitzende Horst Bohlmann.

In Berlin trafen sich unter anderem Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen, Entscheider aus Politik und Ministerien, Fachleute der Behindertenhilfe, Haupt- und Ehrenamtliche. Zur Eröffnung im Estrel Convention Center (ECC) sprach Bundessozialministerin Ursula von der Leyen, Bundeskanzlerin Angela Merkel

übermittelte eine Grußbotschaft über Videoleinwand. Auch hochrangige internationale Gäste waren dabei. Zu den 170 Referenten gehörten die rheinland-pfälzische Sozialministerin Malu Dreyer und der Präsident des Bundessozialgerichts, Peter Masuch.

Erstmals fand in Deutschland ein Kongress statt, der Menschen mit geistiger Behinderung und Akteure der Behindertenhilfe aus aller Welt zusammenführt. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und ihr europäischer Dachverband Inclusion Europe waren Ausrichter des 15. Weltkongresses von Inclusion International. Schwerpunkt des Kongresses ist die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Mit der Ratifizierung durch Bundestag und Bundesrat im März 2009 erlangte dieses internationale Regelwerk auch für

Deutschland Rechtskraft. Auf dieser Grundlage fordern derzeit Eltern behinderter Kinder ein inklusives Bildungssystem. Sie möchten zwischen einer „Schule für alle“ und der Förderschule wählen können.

Der Kongress sollte dazu beitragen, die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention zu verstehen und die Umsetzung dieser globalen Rechte voranzutreiben. Folgerichtig trägt er das Motto „Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit!“ Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit spiegeln sich nicht nur thematisch wieder. Viele der rund 60 Einzelveranstaltungen wurden in leichter Sprache angeboten und damit für die mehr als 800 Teilnehmer mit geistiger Behinderung zugänglich. Besonders für die Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Lübbecke war die Teilnahme ein einmaliges Ereignis.



Die Teilnehmer der Lebenshilfe Lübbecke: Karl-Heinz Böcker, Wilfried Röhling, Wilfried Kotz, Claus-Dieter Brinkmann, Michael Dräger, Horst Bohlmann, Christian Lemper, Nicole Peselmeier, Bernd Wlodekowski, vorne v.l. Marco Drothen, Sascha Plesch, Reinhard Althaus, Martia Alstede und Gerd Heiner Haas.